



Konzept des Tags des Fachpersonals grundlegend, und stellten diesen – mit dem Ziel, die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich zu erhöhen – intern unter das Motto „relevante Weiter- und interessante Fortbildung“. Unser Ziel war es, die Themen zu adressieren, die uns allen unter den Nägeln brennen; Themen, die uns nicht selten als Erste im Praxisalltag treffen; Themen, mit denen wir im schmerzmedizinischen Alltag Probleme haben und für deren Lösung wir dringend aktuelle Informationen benötigen. Weit über 90 Anmeldungen im Vorfeld und durchschnittlich 68 Teilnehmer pro Fortbildungsvortrag (im Vergleich zu 8 im Vorjahr!) waren für uns nicht nur erfreulicher Lohn für unser ehrenamtliches Engagement, sondern auch ein deutliches Signal, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Natürlich sind wir mit beiden Projekten noch lange nicht am Ende. Wo gehobelt wird, da fallen halt auch Späne und Potenzial für weitere Verbesserungen gibt es allemal, das haben auch wir erkannt. Aber das ehrliche Feedback und die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Kurs- und Fortbildungsteilnehmern haben uns gezeigt, dass wir uns auf einem guten Kurs befinden.

Wohin die Reise geht

Aufbauend auf den Erfahrungen im Frühjahr 2018 in Frankfurt wollen wir den Tag des Fachpersonals zunächst einmal auch am 17. November 2018 in Berlin – am Rande des DGS-Innovationsforums – anbieten. Wir versprechen Euch interessante Themen und Topreferenten. Also, wer im Frühjahr in Frankfurt nicht

dabei sein konnte, für den gibt es im Herbst in Berlin einen Alternativtermin. Und wer es dazu nicht schafft, der sollte sich jetzt schon den 9. März 2019 dick in seinem Kalender eintragen – da findet nämlich der nächste DGS-Tag des Fach-

personals in Frankfurt statt. Weiteres erfahrt Ihr natürlich rechtzeitig von uns hier in der Zeitschrift „Schmerzmedizin“.

Für die DGS-AG ALFA

Simone Schweigert, Nürnberg

Erfahrungsbericht

Liebe angehende ALFAs,

bevor ich euch von meiner aufregenden Woche im Rahmen des Curriculums in Frankfurt berichte, möchte ich mich gerne kurz vorstellen. Mein Name ist Madeleine Backe, ich bin 30 Jahre alt und lebe und arbeite in Hamburg, genauer gesagt im Rückenzentrum Am Michel. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind akute und chronische Rückenschmerzen (insbesondere die multimodale Schmerztherapie) und ich hatte das Glück, im März 2018 am DGS-Curriculum zur algesiologischen Fachassistenz (ALFA) in Frankfurt teilnehmen zu dürfen.

Voller Vorfreude habe ich mich angemeldet, doch meine Euphorie erhielt zunächst einmal einen Dämpfer, als ich den Stundenplan gesehen habe. Die ersten Gedanken, die mir dabei durch den Kopf gingen, waren: „Wie bitte soll ich das nur alles schaffen?“, aber mir wurde rasch klar, es wird nicht alles so heiß gegessen wie gekocht und so wartete ich geduldig auf den Tag X. Sonntagabend (am Vortag) in Frankfurt gut angekommen. Alleine in einer fremden Stadt, alleine im Hotelzimmer – es gibt wirklich schöneres an einem freien Wochenende und meine Zweifel, ob sich denn der Aufwand rechnet, kamen wieder. ABER: Es hat sich wirklich gelohnt!

Als ich Montagvormittag den ersten Vortrag (von PD Dr. Michael A. Überall) gehört habe, war sie wieder da – die Euphorie – und die hat sich dann bis Freitagnachmittag (bis zum Bestehen der Prüfung) gehalten. Ich durfte von tollen Ärzten, Psychologen und Physiotherapeuten lernen, die auch den trockensten Unterrichtsstoff so gut vermitteln konnten, dass die Zeit darüber wie im Fluge verging und ich, wer hätte es gedacht, wirklich Spaß dabei hatte zu lernen. Manchmal fand ich es schon ein bisschen schade, dass die Tage so schnell vorbei gingen.

Das Spektrum der Themen war gut ausgewählt, sodass wir alle viel für unseren Berufsalltag gelernt haben und mitnehmen konnten. Natürlich sind 8 – 10 Unterrichtsstunden pro Tag lang (ich bin es ehrlich gesagt auch gar nicht mehr gewohnt, so lange Zeit nur zuzuhören), aber bei den wirklich guten Dozenten und den spannenden Themen haben wir die Zeit nicht selten völlig vergessen.

Und dann war die Woche auch schon vorbei und der Tag der Prüfung stand vor der Tür. Ich hatte mir – wie alle anderen auch – unnötigerweise viel zu viele Gedanken deswegen gemacht. Dabei war das Prüfungsgespräch – wie der ganze Kurs ja auch – Teil des Lernens und Verstehens und nicht nur reine Lernzielerfolgskontrolle.

Und dann zu guter Letzt: der Samstag – Tag des Fachpersonals. Wieder gute „Dozenten“, interessante Themen und ausreichend Raum für den wichtigen Austausch zwischen den anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Alles in allem eine wirklich gute und interessante Woche!

Hoffentlich konnte ich Euch einen kleinen Einblick in die Curriculumwoche einer angehenden ALFA geben und den einen oder anderen ermutigen, selbst daran teilzunehmen. Eines kann ich Euch auf jeden Fall versprechen: Es lohnt sich – wirklich!

Eure Madeleine Backe, Hamburg



Simone Schweigert
Facharzthelferin seit 2001.
Algesiologische Fach-
assistentin seit 2011. Seit
2011 Projektmanagerin
bei der O.Meany MDPM
GmbH mit Schwerpunkt
medizinische Dokumenta-
tion und Softwareent-
wicklung.



© Schulz-Design / Fotolia